Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 12 (1920)
Heft: 3

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Broschüre verfasst, die neben dem Situationsplan und Modellaufnahmen auch einige Haustypen enthält. Die neue Kolonie geniesst den Vorzug, dass sie vom Stadtzentrum aus leicht mit der Strassenbahn zu erreichen ist.

Sihlfeld. Die von einem Konsortium zürcherischer Baufirmen auf städtischem Lande zwischen Sihlfeldstrasse, Hardplatz, Hardstrasse und Hirzelstrasse erstellten neun Wohnhäuser mit 72 Wohnungen, wofür die Gemeinde letzten Sommer einem Kredit von 2 110 000 Fr. bewilligt hatte, sind im Rohbau fertig erstellt, und es dürften nunmehr die Innenarbeiten derart gefördert werden, dass die Häuser im Laufe des Sommers bezogen werden können. Die vier- und fünfstöckigen Gebäude, die zu einer stark gegliederten Gruppe zusammengestellt sind, sind in der nämlichen Bauart gehalten, wie die Häuserblocks „Zurlinden" an der Badenerstrasse: einfacher und doch sehr gut wirkender Baustil, Verwertung soliden Materials und luftige Wohnräume. So zeigt nun das Sihlfeldquartier, das vor einigen Jahrzehnten noch rein bäuerlichen Charakter trug und nur von einigen holprigen Feldwegen durchschnitten war, das Aussehen eines stattlichen, saubern Aussenviertels, in dem Luft und Sonne freien Zutritt haben, breite Strassen und weite Plätze die Richtlinien für den weitern Ausbau und einige markante Gebäude die Eckpfeiler des erstehenden Wohnquartiers bilden. Noch verhindert die „Linksufrige" die organische Verbindung des Sihlfeldquartiers mit dem obern, alten Teil des Quartiers Aussersihl. Die Verlegung der Bahnlinie wird zahllosen Bauparzellen die Erlösung aus langem Dornröschenschlafe bringen.

Wettbewerb. Für den Wettbewerb der Schweizerischen Volksbank in Zürich für ein neues Bankgebäude sind 40 Projekte rechtzeitig eingegangen. Das Preisgericht hat sie geprüft und Samstag den 16. Mai folgendes Urteil gefällt: Da keines der Projekte sich ohne wesentliche Umarbeitung eignet, wird von der Erteilung eines ersten Preises abgesehen. Folgende Projekte wurden prämiert: 1. Rang (Preis 8000 Fr.), Projekt Nr. 2, Motto: „Ein jedes Licht hat seinen Schatten", Verfasser: Architekt Otto Honegger, Zürich 2; 2. Rang (7000 Fr.), Projekt Nr. 27, Motto: „Demos", Architekt K. R. Völlmy Herrliberg; 3. Rang (6000 Fr.), Projekt Nr. 6, Motto: „Bahnhofstrasse 53/55", Architekt Gottfr. Bachmann, Zürich; 4. Rang (5500 Fr.), Projekt Nr. 4, Motto: „Oberst Feiss", Architekt Hans W. Moser, Herrliberg; 5. Rang (4500 Fr.), Projekt Nr. 38, Motto: „Raum und Körper", Architekt W. Gachnang, Oberrieden; 6. Rang (4000 Fr.), Projekt Nr. 11, Motto: „Volk", Architekten Pfleghard u. Häfeli, Zürich.

Den Bankbehörden empfiehlt das Preisgericht den Ankauf folgender Projekte: Nr. 19, Motto: „Mai", wegen guter Lösung der Verkehrsräume für das Publikum nach praktischer und ästhetischer Hinsicht; Nr. 35, Motto: „Die Zeit", weil architektonisch das bedeutendste Projekt.

Eine der Bedingungen des Preisausschreibens war, dass sich der neue Bau der Architektur des St. Annahofes anzupassen habe. In der „N. Z. Z." kritisiert ein Mann von Fach diese Vorschrift, indem sich der St. Annahof absolut nicht durch besondere Architektur auszeichne. Viele Architekten haben sich denn auch in keiner Weise an diesen Passus gehalten und haben freie Entwürfe mit eigener Architektur geschaffen. Das Preisgericht selbst leitete sich anscheinend von einem Kompromiss und wandte die Sympathien jenen Entwürfen zu, die bei aller Eigenart doch die Architektur des St. Annahofes nicht ganz verliessen.

AUSLAND

Ueber den Gildensozialismus im englischen Baugewerbe schreibt Dr. Erich Schairer in Heft 11 der „Zeiten und Völker":

Eine besondere Betrachtung verdient der Industrial Council für das Baugewerbe in England. Er geht auf den Entwurf eines Bauunternehmers, Mr. Sparkes, nicht auf den Withley-Council-Vorschlag der Regierung, zurück und ähnelt stark den Wissell-Moellendorffschen Plänen. Nach diesem Vorschlag ist für jede Hauptindustrie ein Reichs-Industrieparlament einzusetzen, das aus Vertretern der Gewerkschaften und der Unternehmerverbände zu gleichen Teilen zusammengesetzt ist und auch auf Gesetzesmassnahmen Einfluss haben soll, nicht bloss die soziale Stellung der Arbeiter festlegt. Diese Anregung hat im englischen Baugewerbe die Unterstützung beider beteiligten Seiten gefunden und es hat sich ein Reichs-Industrieparlament (Building trades Parlament) gebildet, noch ehe der Withley-Bericht bekannt wurde. Es besteht aus je 66 von den Gewerkschaften und den Unternehmerverbänden gewählten Mitgliedern, die mit einfacher Stimmenmehrheit Beschlüsse fassen.

In einem sehr interessanten Fall ist übrigens in letzter Zeit in England eine Arbeitnehmer„gilde" zu praktischer wirtschaftlicher Tätigkeit übergegangen. In einer Vorstadt von Manchester, in Irlam, handelte es sich um den Bau von 2000 neuen Wohnhäusern. Die Baumeister konnten sich über den zu fordernden Preis nicht einig werden; die Sache drängte, da grosse Wohnungsnot herrscht. Da trat die „Baugilde", die Vereinigung der baugewerblichen Gewerkschaften, auf und machte dem Stadtrat von Irlam den Vorschlag, den Bau der Häuser unter Umgehung der Unternehmer in eigener Regie zu übernehmen und zwar zum Selbstkostenpreis mit einem Aufschlag von zehn Prozent. Der Stadtrat von Irlam hat das Projekt angenommen.

Eine wandernde Stadt. N.K. Die Stadt Hibbing, die im Herzen des Grubendistriktes des Staates Minnesota liegt, wird in nächster Zeit nach einem neuen Standort, zwei Kilometer vom frühern Standort entfernt, verschoben werden. Sämtliche Eisenkonstruktionen sind bereits an die neue Stätte transportiert, worden, und nun wird auch die Wanderung der Backsteinhäuser beginnen. Beschädigte und baufällige Häuser sind kurzerhand niedergerissen worden. Vierzig Häuserblocks, teils aus Eisen, teils aus Ziegeln, werden verschoben, und 40 000 Yards Holzpflaster sind bereits abgewandert und neu gesetzt worden. Die Strassenlaternen, die elektrischen Anlagen, die Bäume der Strassen und des Stadtparks sind bereits umgezogen worden. Die Beförderung der Häuser geschieht auf Rollen, und gewaltige Tanks dienen als Zugmittel.

Die Dauerhaftigkeit des Zypressenholzes. Das Zypressenholz gilt als das dauerhafteste aller Bauhölzer; American Lumberman führt den sprichwörtlichen Ausspruch an: „Wer aus Zypresse baut, baut nur einmal!" Und auch dieses Wort gibt noch nicht einmal die wunderbare Widerstandsfähigkeit des Zypressenholzes wieder; denn es überdauert mehrere

Generationen, ohne von seiner Festigkeit auch nur das Geringste einzubüssen.

Einige interessante Tatsachen illustrieren dies aufs beste. Im Jahre 1730 wurde in New Orleans, Louisiana, der Bau eines Ursulinerinnenklosters begonnen und erst 7 Jahre später vollendet. Die Schuld daran trugen die primitiven Baumethoden jener Zeit. In dem ganzen Gebäude war nicht ein Nagel; die Stelle derselben vertraten hölzerne Dübel. Das Gebäude diente ununterbrochen als Kloster bis 1824 und ist seitdem in New Orleans als „Erzbistum" bekannt. Es ist noch heute bewohnt und in merkwürdig guterhaltenem Zustande, obwohl es anerkanntermassen das älteste Gebäude des ganzen Territoriums ist. Das gesamte Holzwerk an diesem Gebäude ist Zypresse, einschliesslich aller Türen, Fenster, Fussböden usw.

Als im Jahre 1820 die Nonnen sich nach einem anderen, grösseren Besitztum umsahen, wurde im Jahre 1824 für sie ein Gebäude vollendet, und von ihnen 88 Jahre bewohnt, bis es die Stadt im Jahre 1912 ankaufte, weil sie an der Stelle, wo es stand, einen neuen Schutzdamm errichten musste. Beim Abreissen des alten Hauses stellte sich heraus, dass das in ihm enthaltene Zypressenholz noch so fest und gesund war, dass man es zum Bau eines Speichers für schwere Eisenwaren, der besonders feste Konstruktion verlangt, mit gutem Gewissen verwenden konnte. Cth.

EUBÖOLITH

Spezial-Fussboden für Fabriken

feuersicher, fugenlos, fusswarm, elastisch, öl- und wasserundurchlässig, gegen schwersten Verkehr bewährt

dauerhaft wie Eichenholz

Hygienischer Fussboden

staubfrei, schalldämpfend, isolierend. — Für: Spitäler, Sanatorien, Schulhäuser, Kirchen, Geschäfts- und Wohnhäuser, Verwaltungsgebäude, Kasernen, Hotels

Siedelungsbauten

Ausführung ohne Betriebsstörung

auf alte Bretterböden

seit 25 Jahren über 7 000 000 m² verlegt

9 erste Auszeichnungen

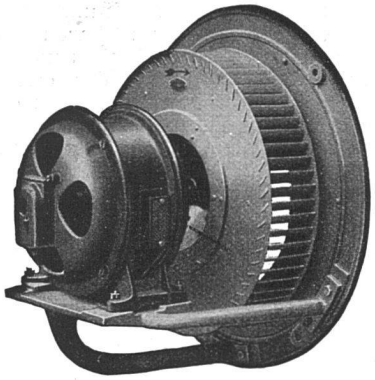
Ia Referenzen, verlangen Sie Besuch & Offerte

EUBÖOLITHWERKE A.-G.
OLTEN

G. Meidinger & Co., Basel

Spezialfabrik für Elektromotoren und Ventilatoren

Zentrifugal-Ventilatoren



für Nieder-, Mittel- und Hochdruck, für all Bedürfnisse der Industrie, geräuschlos laufend mit äußerst geringem Kraftverbrauch

Lüftungs-Anlagen
für Schulen, Kirchen, Spitäler, Theater, Museen usw.

Entstaubungs-Anlagen * Luftfilter

* Prima Referenzen im In- und Ausland

Zur Innendekoration

Zinnkannen, Platten, Teller etc.
Zinn-, Wand- und Buffets-Nischen, Delphin Wasserbecken

Anfertigung nach Modell
empfiehlt
Martin Braunnandl - Zürich I
Kunstzinngiesserei 1257 Neumarkt 10

Feine
Beschläge
für Bau und Möbel
in allen Stilarten
und Farben

F. Bender
Oberdorfstraße 9
Zürich